

Vergessen

Die Bäderlandschaft in Dresden unterliegt einer eigenartigen Dynamik. Nach der Wende entstanden durch den Ausbau des Arnholdbades im Zentrum und den Neubau des Gorbitzer Elbamare zwar zwei Spaßbäder. Fünf Hallen wurden nach 1990 jedoch geschlossen. Sicherlich spielten Kostengründe bei den Entscheidungen die Hauptrolle, und natürlich lockt ein modernes Bad mit Sauna mehr Publikum als das Lehrschwimmbecken in Niedersedlitz. Doch ob die gesamte Bäderplanung in den vergangenen sechzehn Jahren stets mit Klugheit gesättigt war, darf bezweifelt werden. Denn: Besonders für Schüler und Senioren wird erschwingliches Schwimmen immer schwerer. Kapazitäten fehlen, und die Großhalle an der Freiburger Straße macht trotz Flutsanierung einen überaus maroden Eindruck. Pikant ist, dass die abgeschlossenen Planungen für einen modernen Anbau offenbar vergessen wurden – von der Verwaltung und vom Stadtrat.

Seite 16



Thilo Alexe zu Dresdner Bädern